

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 260.

Donnerstag den 6. November.

1856.

Graberger di Hemsjö über die Bewohner des Rif.

(Schluß.)

Die Amazirghen sind von weißer Hautfarbe, mittlerer Statur, schönen athletischen Formen, rüstig, stark, thätig, lebhaft und meist schlank. Sie unterscheiden sich vornehmlich durch ihren spärlichen Bart vor allen andern Bewohnern Marokko's; wie der Rif-Bewohner sich wieder durch einen grümmigen, böshaften und trohigen Blick vor allen anderen Amazirghen und besonders vor den Schilluchs auszeichnet. Von Temperament sind sie lebhaft und aufgeweckt. Ihre Hautfarbe ist weißlich, das Haar nicht selten blond, daß man sie bisweilen eher für Landleute des nördlichen Europa, als für Bewohner Afrika's halten sollte. Sie tragen ein einfaches Hemd ohne Aermel und Beinkleider; den Kopf scheeren sie und lassen nur auf dem Hinterhaupte die Haare stehen, tragen auch keinen Bart mit Ausnahme eines kleinen Knebel- und Kinnbartes. Auf den Berggipfeln bewohnen sie Hütten und bisweilen Höhlen wie die alten Troglodyten; in der Ebene bauen sie sich Häuser von Stein und Holz, deren Mauern mit vielen Schießscharten versehen sind. Sie sind trohig, voller Berviegenheit, wenn sie gereizt werden, unverföhnlich in ihrem Hasse und treffliche Schwimmer. Ihr Hauptvergnügen ist die Jagd; sie lieben ihre Flinten leidenschaftlich und sparen kein Geld, um sie mit Elfenbein oder Silber zu verzieren. Sie nähren sich hauptsächlich von der Viehzucht; bisweilen bebauen sie auch das Feld und legen sich auf die Bienenzucht. Ihre Lebensart macht sie zu äußerst kräftigen und unruhigen Menschen; sie sind die erbittertsten Feinde der Christen und übertreffen an Fanatismus und Intoleranz selbst die Mauren.

Ganz ähnlich schilderte schon im Jahre 1526 Leo Africanus die Amazirghen. Sie sind, sagt er, schreckliche und gewaltige Menschen, die weder Kälte noch Schnee achten. Ihre Kleidung besteht aus einem wol-

lenen Hemd auf dem bloßen Leibe und einem Mantel darüber. Um ihre Beine wickeln sie Lappen als Strümpfe. Auf dem Haupte tragen sie nichts, zu allen Jahreszeiten. Sie haben viele Schafe, Maulthiere und Esel, da ihre Berge wenig bewaldet sind. Sie sind die größten Diebe und ruchlosesten Verräther auf der Welt. Den Arabern sind sie sehr feindlich gesinnt und berauben sie des Nachts. Die Wände ihrer Häuser bestehen aus Pfählen, die mit Kalk beworfen sind und ein Strohdach tragen. Diese Gebirgsbewohner sind kräftig und muthig, und im Kampfe ergeben sie sich nicht lebendig. Sie kämpfen zu Fuß und sind unüberwindlich, wenn sie nicht eine zahlreiche Reiterei gegen sich haben. Sie tragen Säbel und Dolche.

Es ist bekannt, daß die Garnisonen der vier kleinen spanischen Küstenforts nicht die geringste freundliche Beziehung mit den Bewohnern des Rif haben anknüpfen können. Sie dürfen es nicht wagen, das Castell zu verlassen, und sind in Bezug auf die dringendsten Lebensbedürfnisse, zuweilen sogar hinsichtlich des süßen Wassers, auf die Zufuhr aus Spanien verwiesen.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchensache.

Das durch Gottes Gnade unserer Kirche und kirchlichen Gemeinde geschenkte siebenhundertjährige Jubelfest ist gestern unter der zahlreichsten und wärmsten Betheiligung der Hohen Behörden und der gesammten evangelischen Gemeinden hiesiger Stadt zu unserer herzlichsten und innigsten Freude auf das Feierlichste begangen worden.



Eine besondere Erhöhung dieser Festfreude gewährte es daneben, daß auch Ein Königliches Hochwürdiges Consistorium zu Magdeburg und Eine Königliche Hochlöbliche Regierung zu Merseburg durch Entsendung von Deputirten zu dieser Feier ihre hochgeneigte Theilnahme an derselben zu bezeigen die Güte gehabt hatten.

Durch Herrn Consistorial-Rath Dr. Sack aus Magdeburg ließ übrigens erstgedachte hohe Behörde dem unterzeichneten geistlichen Ministerio und Kirchen-Collegio eine schriftliche Ansprache behändigen, welche zu den schönsten Erinnerungen an diesen festlichen Tag gehört und deren erhebenden Inhalt wir unserer lieben Gemeinde unmöglich vorenthalten können.

Sie lautet, wie folgt:

Die Gemeinde zu St. Moritz wird am 2. k. M. das Fest ihres siebenhundertjährigen Bestehens und der Gründung ihres Gotteshauses feiern. Wir theilen ihre Freude und bitten Gatt, daß Er den festlichen Tag, welcher ihr bevorsteht, mit großem Segen kröne. Er wolle auch in Zukunft Seine mächtige und gnädige Hand über der Gemeinde ausgestreckt halten, ihre Kirche behüten, Sein Wort bei ihr hell leuchten lassen, ihre Prediger und Vorsteher durch Seinen heiligen Geist regieren und allen ihren Gliedern die reichen Güter Seiner Gnade schenken.

Magdeburg, den 30. October 1856.

(gez.) Dr. Möller. Voeldechen. Dr. Sack.
Sennicke. Appuhn. Hildebrandt.
Dr. Diedrich.

Möge der Herr Herr auch fernerhin unser theures Gotteshaus, unsere liebe Gemeinde, die hohen über beiden wachenden Behörden und unsern erhabenen Königlichen Wohlthäter in reicher Gnade fort und fort behüten und bewahren!

Halle, den 3. November 1856.

Das geistliche Ministerium und Kirchen-Collegium zu St. Moritz.

Vorlesungen

zum Besten des Frauen-Vereins für Armen- und Krankenpflege.

Mehrfach ausgesprochene Wünsche, die im vorigen Jahre ausgefallenen Vorlesungen wieder ins Leben gerufen zu sehen, lassen es uns zum besondern Vergnügen gereichen, hierdurch anzeigen zu können, daß einige der Herren Professoren sich freundlich bereit gefunden haben, denselben zu entsprechen und wie in früheren Jahren eine Reihe Vorträge zum Besten unseres Vereins zu halten.

Es werden dieselben in der Regel Montags Abends 6 Uhr im Saale des Kronprinzen stattfinden und mit dem December beginnen, die Tage aber stets vorher im Tageblatte angezeigt werden.

Der Preis ist, wie früher, für jedes einzelne Abonnements-Billet auf 1 $\frac{1}{2}$ *Rth.*, und für jedes weitere Familien-Billet auf 15 *Sgr.* festgestellt, und setzen wir die Subscriptionsliste heute in Umlauf, mit der Bitte um recht zahlreiche Theilnahme, indem wir zugleich bemerken, daß unser Mitglied, Rendant Runde (Leipziger Straße Nr. 94), jederzeit gern bereit ist, Zeichnungen oder Bestellungen auf Billets anzunehmen, falls es übersehen werden sollte, einem Theilnehmer die Liste vorzulegen.

Der Vorstand.

Kirchliche Anzeige.

Ulrichsparochie: Freitag den 7. November um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Oberdiac. P. Weiße.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 114. Königl. Klassen-Lotterie fiel der 2te Hauptgewinn von 100,000 Thlr. auf Nr. 9576; 1 Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf Nr. 19,683; 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 1843.

32 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2399.
3389. 11,036. 11,168. 12,035. 13,393. 14,860.
15,306. 24,954. 26,740. 31,466. 33,073. 35,181.
35,399. 36,888. 40,672. 41,545. 44,969. 50,365.
52,667. 56,580. 64,804. 68,035. 71,589. 78,173.
81,434. 85,935. 86,699. 88,300. 91,540. 92,469
und 94,429.

38 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 3255.
4006. 8941. 9171. 9353. 9797. 15,299. 16,528.
16,907. 17,261. 19,645. 20,943. 25,280. 25,897.
29,262. 29,386. 29,638. 35,645. 36,433. 36,858.
39,524. 47,254. 49,951. 54,286. 55,645. 63,211.
66,094. 68,684. 70,788. 73,802. 75,425. 75,598.
78,513. 82,830. 85,975. 86,775. 88,546 und 92,571.

75 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 735.
1959. 2044. 2124. 2387. 3257. 4563. 6498. 7600.
10,339. 10,480. 10,789. 12,577. 16,735. 18,785.
23,440. 25,299. 25,386. 29,839. 30,337. 30,750.
30,923. 32,173. 32,926. 33,043. 33,388. 34,004.
36,434. 39,664. 42,576. 43,044. 43,688. 44,504.
45,518. 46,134. 47,414. 48,767. 50,389. 50,429.
50,871. 54,434. 57,647. 59,055. 59,116. 59,687.

60,237. 62,021. 63,747. 64,743. 65,815. 67,749.
 68,468. 68,910. 72,220. 72,982. 73,070. 74,863.
 76,494. 76,548. 78,169. 78,609. 78,972. 80,861.
 81,723. 84,161. 84,875. 85,271. 86,160. 88,034.
 90,365. 90,636. 92,625. 92,981. 93,085 und 94,968.

Berlin, den 4. November 1856.

Königliche General-Lotterie-Direction.

herausgegeben im Namen der Armendirection
 von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Behufs Erbauung zweier Abtrittsgebäude auf dem Grundstück der städtischen Gasanstalt soll die Ausführung der Zimmer-, Schlosser-, Glaser- und Dachdecker-Arbeiten im Betrage von 159 *Rthl.* 11 *Sgr.* 7 *z.* an einen Unternehmer im Wege der Submission verdungen werden. Schriftliche Angebote sind bis zum 11. Novbr. d. J. Vormittags 10 Uhr im Bureau des Stadtbaumeisters mit der Aufschrift: „Submission auf Anfertigung der Zimmer-, Schlosser-, Glaser- und Dachdecker-Arbeiten behufs Erbauung zweier Abtrittsgebäude für die städtische Gasanstalt“ abzugeben. Aufschlag und Bedingungen können ebendasselbst täglich in den Vormittagsstunden eingesehen werden.

Halle, den 5. November 1856.

Der Stadtbaumeister Weise.

Das Stadt-Singchor

wird, da es wegen der Kürze der Tage und der immer regern Theilnahme in allen Stadttheilen die Gefänge vor den Häusern in den bisher üblichen drei Tagen nicht bewältigen kann, von jetzt ab wöchentlich viermal singen, und zwar:

Sonntags von 7 bis 8 $\frac{1}{2}$ Uhr

und = 11 = 1 =

Montags = 11 $\frac{1}{4}$ = 12 $\frac{1}{2}$ =

Mittwochs = 2 = 3 =

Sonnabends = 2 = 3 =

Der Chordirector.

Retourbriefe.

1) An Gneist in Löbejün mit 8 *Rthl.* 2) Göke in Stettin mit 2 *Rthl.* 3) Dr. Cämmerhirt in Neudamm. 4) Staude in Leiba bei Merseburg. 5) Die Expedition des Tageblattes in Leipzig. 6) Hennigk in Leipzig. 7) Brückner in Görlitz. 8) Dr. Rihsch in Magdeburg.

Halle, den 3. November 1856.

Königl. Post-Umt: Jesca.

Etwas sehr Feines von Speisekartoffeln, sämtlich plazend beim Kochen, in Wispeln, Scheffeln und Meßen (à 16 *z.* letztere), so wie sehr weißes, reines Roggenmehl und gutes Brod ist zu haben

lange Gasse 29 im Laden.

Große mehrlreiche Speisekartoffeln à Scheffel 20 *Sgr.*, à Meße 16 *z.* Geißstraße 65.

Braunkohlensteine,

nur von bester Zscherbener Kohle, fest geschlagen und gut getrocknet — das vorzüglichste Brennmaterial — empfiehlt G. Spiegels Kohlenformerei, Taubengasse Nr. 2 nahe dem Steinwege.

Magdeburger Sauerkohl

empfehlen in Anfern und einzeln billigt

Kraft & Falkner.

Frischer Kalk

Donnerstag den 6. November in meinen Ziegeleien am Hamsterthor und zur Stadt Cöln. Stengel.

Eine Fuhr Pferde Dünger ist zu verkaufen. Zu erfragen kleine Klausstraße Nr. 6 im Laden.

1 schöner Kanonenofen, 1 eiserne Bettstelle u. 1 Mahagoni-Schreibtisch sind billig zu verkaufen gr. Steinstraße Nr. 63.

Ein großes, fettes Schwein steht zum Verkauf vor dem Mannischen Thore Nr. 14.

Façons zu Parisienne- und Amazonen-Hüten nach den neuesten Pariser Modellen empfing und empfiehlt

August Berger, Brüderstraße Nr. 15.

Hab' Acht!

Auf dem Gräfl. v. Hohenth. Forstreviere zu Püchau bei Wurzen werden mehrere Schfl. gute Sameneicheln zu kaufen gesucht durch Unterzeichneten.

Mendte, Revier-Förster.

Gummischuhe rep. dauerh. Ahrens sen. kl. Brauhaußg. 2.

Die Seiden-, Wollen- u. Baumwollen-Färberei u. Druckerei von H. F. Hildebrandt, früher Louis Haase, Moritzthor 5,

empfeht sich zu allen in dieses Fach schlagenden Arbeiten.

Jeder **wollene, seidene, baumwollene** und **gemischte Stoff**, neu oder getragen, als **fertiges Kleidungsstück** oder **getrennt**, wird in jeder beliebigen Farbe **schön gefärbt** und **appretirt**.

Etablissement.

Einem geehrten hiesigen Publikum erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mich **große Klausstraße Nr. 4** als **Kürschner** und **Mützenmacher** etablirt habe und bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Beachtung.

G. Diez, Kürschner und Mützenmacher.

Zweimal 2000, einmal 1500, 1300 u. 500 *Rh.*, sämtlich zur ersten Hypothek, werden gesucht durch den Sekretair **Martell**, große Steinstraße Nr. 18.

Junge Mädchen, welche gut nähen (wenn auch nicht im Schneidern geübt, da ich selbige darin nach meiner Arbeit unterrichten werde), können sofort arbeiten bei

F. Träumer, Damenkleidermacher,
gr. Steinstraße Nr. 15 im Hintergebäude.

Geübte Strickerinnen finden Beschäftigung
Schülerhof 22.

Ein mit guten Attesten versehener Hausknecht sucht sofort eine Stelle
kl. Märkerstraße 9.

Ein in gefesteten Jahren sich befindendes und im Kochen erfahrenes Mädchen sucht sogleich einen Dienst. Zu erfragen Obersteinthor Nr. 7.

Ein Mädchen wird für den ganzen Tag gesucht. Zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Ein Mädchen zur Wartung eines Kindes sucht
Kuttelpforte Nr. 4.

Einige Mädchen finden Arbeit lange Gasse 8.

Ein Haus wird im Ganzen zu pachten gesucht. Adressen bittet man gr. Brauhausgasse Nr. 2 parterre abzugeben.

Mein bisheriges Geschäfts-Local, Kleinschmieden Nr. 4, will ich zu Neujahr oder Ostern f. J. einem Miether ablassen. Näheres daselbst.
Born.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör in der Nähe des Waisenhauses, ist sofort oder zum 1. April zu vermieten. Zu melden gr. Steinstraße Nr. 17 im Hofe, zwei Treppen.

Rannische Straße Nr. 2 ist der **Laden nebst Wohnung** zu vermieten und Neujahr oder Ostern zu beziehen.

Eine große Stube nebst Zubehör ist zu vermieten und zu Neujahr zu beziehen Freudenplan Nr. 3.

Stuben und Kammern zu vermieten und Neujahr zu beziehen. Näheres Kuhgasse Nr. 6, 1 Tr.

Stube und Kammer nebst Zubehör für 15 *Rh.* an einzelne Leute zu vermieten kl. Sandberg Nr. 5.

1 Stube und Kammer für 16 *Rh.* zu Neujahr an ein Paar stille Leute zu vermieten Hallgasse Nr. 6.

2 Lokale, bestehend jedes aus Stube, Kammer und Küche, sind zu Neujahr zu vermieten Kuhgasse 5.

Zwei herrschaftliche Wohnungen sind zu vermieten und sofort oder später zu beziehen gr. Steinstr. 12.

Es ist eine Cigarrentasche von schwarzem Glanzleder mit Notizbuch und Brieftasche von Wittekind bis zur Stadt verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, selbige gegen eine Belohnung gr. Berlin Nr. 9 eine Treppe hoch abzugeben.

Der Wiederbringer eines Sonntag Abend neue Prom. verl. gegang. Rohrsocks mit Eisenbein-Krücke erhält angem. Belohn. Leipz. Str. 108 im Laden.

Gefunden

ein Shawl. Abzuholen Weingärten 21. Auch sind daselbst Schiffsdecken aller Art gegen Feuchtigkeit zu haben.
Wittwe **Knöchel**.

Eine Düte Kaffee gefunden Geißstraße 33.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde-

Den 4. November 1856.

Getreide	2 Thlr.	27 Sgr.	6 Pf.	bis 3 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
Weizen	2	27	6	2	2	6
Roggen	2	—	—	2	2	6
Gerste	1	22	6	1	26	3
Hafer	—	26	3	1	—	—

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.